

## K.I. im Alltag

### Lerneinheit 1

#### Das ist Jessy

Jessy liebt zwei Dinge: ihre Freundinnen und ihr Smartphone. Doch am liebsten kombiniert sie beides. Sie chattet mit den Mädels und berichtet ihnen dabei von ihren Streifzügen durchs Netz. Ihre Freundinnen bewundern sie dann oft für die Fundstücke, die sie dort auftreibt: Videoclips, Insider-Stories, Tipps zu Games, Serien und Mode. Ihre Freundinnen fragen sich regelmäßig, wo sie diese Collections und Links immer wieder findet.



© unsplash

Seit Anfang des Jahres folgt Jessy einigen internationalen Influencerinnen und Influencern auf "Instagram", "Youtube" und "Snapchat". Sie abonniert nicht nur deutschsprachige, sondern auch einige amerikanische, koreanische und australische Profile und Kanäle. Sie erhält auch von verschiedenen Plattformen, die sie regelmäßig nutzt, spannende Empfehlungen und ist selbst immer wieder überrascht, wie genau diese zu ihrem Stil passen.

Jessy freut sich darüber, wie gut soziale Medien und andere Internetseiten ihren Geschmack treffen.



Jessy sieht auch kaum noch fern, weil sie das Programm nicht interessiert. Sie nutzt Streamingdienste wie "Netflix", "Amazon Prime" oder "Sky", und lässt sich dabei gerne von deren Empfehlungen für Serien, Filme und Dokus leiten. Interessant ist für Jessy, dass diese Vorschläge nicht von einem Menschen kommen, sondern durch eine Künstliche Intelligenz geliefert werden.

## Was ist K.I.?

Mit "Künstlicher Intelligenz" - mit K.I., KI oder AI, englisch für "Artificial Intelligence", abgekürzt - bezeichnet man Computer-Systeme, die komplexe Aufgaben autonom und anpassungsfähig bewältigen. Beispielsweise können sie auf gesprochene Sprache "reagieren", Autos autonom "steuern" oder Tiere auf Bildern "erkennen". Der direkte Vergleich mit menschlicher Intelligenz und menschlichen Fähigkeiten ist aber irreführend. Es geht bei heutigen K.I.-Systemen darum Entscheidungsstrukturen bzw. -vorgänge nachzubilden, um konkrete Anwendungsprobleme zu meistern - also in gewisser Weise um "nachgeahmte Intelligenz". Und wir reden daher lieber von K.I. als Abkürzung.

### K.I.-Wissen vertiefen?

Mit dem Onlinekurs "Elements of AI" hat die Universität Helsinki gemeinsam mit dem Beratungsunternehmen Reaktor einen international vielbeachteten Onlinekurs entwickelt, der auch auf Deutsch zur Verfügung steht. Der Link zu diesem Kurs mit mehr Informationen zu K.I. ist unter den weiterführenden Links zum Fokus-Modul „Die Power von K.I.“ auf [www.fit4internet.at](http://www.fit4internet.at) gelistet.

Man sollte übrigens nicht von "einer K.I." sprechen – K.I. ist eine Fachrichtung der Informatik.

K.I.-Systeme funktionieren so, dass sie mit einer großen Menge von Daten "gefüttert" oder "trainiert" werden. Auf Basis dieser Daten können die Systeme dann "lernen". Solche Daten sind beispielsweise die Filme und Channels, die Jessy gut gefallen.

Aber nicht jedes Computersystem ist ein K.I.-System! Erst wenn der Computer Jessy "erkennt" und auf sie persönlich "reagiert", spricht man von K.I..

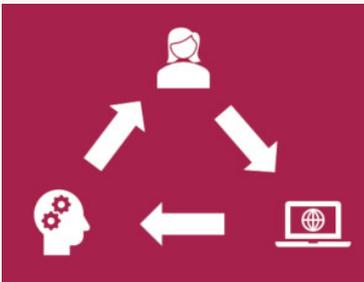
## Digitale Medien und K.I.

Internet-Plattformen können Jessy so passgenaue Vorschläge machen, weil sie große Datenmengen sammeln und dadurch lernen, welche Dinge Jessy mag. K.I. macht vieles möglich wie beispielsweise:

- **Eine personalisierte Auswahl:** Streaming-Dienste bieten eine große Auswahl an Musik oder Filmen, die nach mehrmaliger Nutzung auf den eigenen Geschmack zugeschnitten präsentiert werden. Das ist möglich, weil K.I. im Hintergrund die Daten der User analysiert und dadurch "lernt", was einzelne User, wie Jessy, mögen.

- Ein **"besseres" Programm:** Was als das "bessere" Programm empfunden wird, ist natürlich am Ende eine sehr persönliche Sache. Da die Streaming-Dienste aber mithilfe von K.I. gespeichert haben, was uns bisher gefallen hat, bekommt man das Gefühl, das vorgeschlagene Programm sei "besser" als herkömmliche Medien; denn: Die Auswahl passt einfach besser zu den eigenen Vorlieben!
- **Neue Inhalte:** Es gibt schon heute Programme, die mit K.I. Musik komponieren, Drehbücher schreiben oder auch Filmfiguren zum Leben erwecken. K.I. kann außerdem Fake-Bilder und -Videos erzeugen, die sehr echt aussehen. Stars oder Politikerinnen und Politiker sagen darin Dinge, die sie nie gesagt haben, oder sind in Situationen zu sehen, die nie passiert sind. Diese Fälschungen nennt man "Deep Fakes". Darum sollte man das, was man im Internet sieht, immer kritisch prüfen.

### Auf einen Blick!



- Jessy nutzt soziale Medien.
- Die Betreiberunternehmen der sozialen Medien lassen Jessys Daten mit einem K.I.-System verarbeiten.
- Das K.I.-System schickt Empfehlungen an Jessy, die auch den Betreiberunternehmen nützen.

K.I.-Technologien werden immer weiterentwickelt. Das wird wahrscheinlich auch für Jessys berufliche Zukunft wichtig werden, denn dadurch entstehen viele neue Berufe. Wer das spannend findet, für den gibt es am Ende des Lernmoduls ein paar Tipps für die berufliche Zukunft. Was immer Jessy dereinst beruflich machen wird, K.I. wird in ihrem Alltag eine Rolle spielen. Und daher braucht sie jedenfalls auch ein gewisses Grund- und Überblicksverständnis.

Aber davor wollen wir uns noch gemeinsam einige wichtige Fragen stellen. Daher:

### Überlegen wir gemeinsam!

K.I. Systeme "begleiten" uns heute bereits im Alltag, ohne, dass wir es oftmals bewusst erleben. Betreiberunternehmen von Plattformen sammeln und analysieren mit Hilfe von K.I. unsere Daten im Hintergrund und beeinflussen unsere Entscheidungsprozesse. Welche Antworten geben wir auf folgende Fragen:

- Wie wichtig ist es für uns, mehr über K.I. zu erfahren?
- Wie könnte mehr Wissen über K.I. unser Leben verändern?
- Wie müssen sich unsere gesellschaftlichen Rahmenbedingungen angesichts von K.I. weiterentwickeln?